

Pädagogisches Konzept für den Schulneubau

Grundschule Emstekerfeld

1. Leitidee

Die Grundschule wird als zukunftsorientierter Bildungsort entwickelt, an dem Architektur, Pädagogik und Nachhaltigkeit eine Einheit bilden.

Der Neubau soll nicht nur Unterrichtsräume bereitstellen, sondern eine Lernlandschaft schaffen, die selbstständiges, kooperatives und individualisiertes Lernen ermöglicht.

Der Regenbogen als Leitmotiv steht für Vielfalt, Gemeinschaft und individuelle Entwicklung. Die Schule versteht Vielfalt als Ressource und Grundlage pädagogischer Arbeit.

2. Lernen und Unterrichtsentwicklung

Lernen wird als aktiver, selbstgesteuerter und entwicklungsorientierter Prozess verstanden.

Die Schule arbeitet mit einem Konzept des individualisierten Lernens auf Grundlage von Kompetenzrastern.

Zentrale Ziele sind:

- Transparente Lernziele für die Kinder
- Lernen im eigenen Tempo
- Förderung von Eigenverantwortung und Selbstwirksamkeit
- Regelmäßiges Feedback und lernbegleitende Unterstützung
- Stärkung fachlicher, sozialer und persönlicher Kompetenzen

Lehrkräfte verstehen sich als Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter, die Lernprozesse diagnostizieren, strukturieren und beraten.

3. Zukünftige Unterrichtsstruktur – Offene Lernlandschaft

Langfristiges Ziel ist die Entwicklung hin zu jahrgangsübergreifenden Lernstrukturen.

Das Gebäude soll pädagogische Offenheit ermöglichen und moderne Unterrichtsformen unterstützen.

Es sind keine dauerhaft abgeschlossenen klassischen Klassenräume vorgesehen.

Stattdessen soll eine offene Lernlandschaft entstehen, die verschiedene Arbeits- und Lernsettings parallel ermöglicht, ohne Orientierung und Sicherheit für die Kinder zu beeinträchtigen.

4. Funktionsbereiche der Lernlandschaft

Input- und Gruppenräume

- Kleine, räumlich abtrennbare Räume für Erklärphasen, Gruppenarbeit und Beratung
- Akustisch wirksame Ausgestaltung für konzentriertes Arbeiten
- Nutzung für Förder-, Forder- und Differenzierungsangebote

Diese Räume dienen als pädagogische Steuerungselemente innerhalb der offenen Lernumgebung.

Offene Lern- und Arbeitszonen

- Großzügige Flächen für selbstständiges Arbeiten
- Bereiche für kooperatives Lernen, Projektarbeit und Kommunikation
- Möglichkeiten für Bewegung und verschiedene Lernformen
- Sicht- und Wegebeziehungen innerhalb der Lernlandschaft

Rückzugs- und Konzentrationsbereiche

- Kleine Nischen oder geschützte Zonen für Einzelarbeit
 - Balance zwischen Offenheit und Konzentrationmöglichkeiten
-

5. Flexible Möblierung

Die Ausstattung soll eine hohe pädagogische Variabilität ermöglichen.

Gewünscht sind:

- Bewegliche, leichte und modulare Möbel
- Kombination aus Einzelarbeitsplätzen, Gruppenarbeitsflächen und Kommunikationsbereichen
- Ergonomische, kindgerechte und langlebige Ausstattung
- Schnelle und unkomplizierte Umgestaltungsmöglichkeiten

Die Möblierung ist Bestandteil des pädagogischen Gesamtkonzeptes.

6. Raumgestaltung, Atmosphäre und Materialien

Das Gebäude soll eine ruhige, freundliche und lernförderliche Atmosphäre schaffen.

Bevorzugt werden:

- Helle, natürliche Materialien, insbesondere helles Holz
- Pastellige Blau- und Grüntöne als Grundfarbigkeit
- Dezentle Regenbogenakzente
- Verzicht auf dominante oder stark kontrastierende Farbgestaltung

Die Gestaltung soll Konzentration, Sicherheit und Wohlbefinden fördern.

Architektur und Pädagogik werden als Einheit gedacht. Das Gebäude soll als „dritter Pädagoge“ wirken und Lernprozesse positiv unterstützen.

7. Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Bildungsprinzip der Schule.

Der Neubau soll Bildung für nachhaltige Entwicklung sichtbar und erfahrbar machen durch:

- Energieeffiziente Bauweise
- Begrünte Dachflächen
- Integration natürlicher Elemente
- Nutzung von Schulhof und Außenanlagen als Lernraum
- Förderung von Umweltbewusstsein und Zukunftsverantwortung

8. Pädagogische Gesamtzielsetzung

Der Schulneubau soll einen modernen Bildungsraum schaffen, der zeitgemäße Grundschulpädagogik architektonisch umsetzt.

Die Schule strebt eine Lernumgebung an, die:

- individuelle Förderung ermöglicht
- selbstständiges Lernen stärkt
- Gemeinschaftserleben unterstützt
- nachhaltige Bildung fördert
- zukünftige pädagogische Weiterentwicklung zulässt

Der Neubau soll Offenheit, Struktur und Sicherheit miteinander verbinden und als zukunftsfähiger Lern- und Lebensraum für Kinder gestaltet werden.